



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

3 Mo 12,1-15,33 Rein oder unrein? Das ist hier die Frage!

Schalom ihr Lieben,

in der Portion für diese Woche seid ihr bestimmt an der einen oder anderen Stelle ins Grübeln gekommen. Aber macht euch keine Sorgen, vielen Erwachsenen geht es da nicht anders. Denn auch bei uns machen Aussatz, Schwellungen, Blutungen, Flecken, Schuppen hier und da Fragezeichen im Kopf. Ihr steht damit also nicht alleine da.

Am Ende ist das aber alles halb so wild und **gar nicht so kompliziert**, wie man es vielleicht meint. Ihr werdet's gleich sehen. Denn die Portion heute ähnelt im Grunde stark der Portion von letzter Woche. Auch dieses Mal geht es wieder um "Reinheit und Unreinheit" und **wie wir uns heiligen, weil unser Gott heilig ist**. Die Lesung heute macht also eigentlich an der Stelle weiter, wo die letzte aufgehört hat und zeigt uns weiter auf, was noch alles heilig und unheilig, rein und unrein ist.

Wichtig bei all dem ist, dass wir verstehen, dass alle diese Kapitel, die wir bisher im dritten Buch Mose gelesen haben, immer noch im **direkten Zusammenhang mit dem Zelt stehen**.



© ratpack223 – stock.adobe.com

Wir möchten das wiederholen, weil es wichtig ist: Es ist kein Zufall, dass das dritte Buch Mose mit den verschiedenen Opfern anfängt, die wir im **Zelt** auf dem Opferaltar bringen können. Auch ist es kein Zufall, dass wir danach von der Einweihung der Priester lesen, die im **Zelt** dienen. Und: Es ist auch kein Zufall, dass wir letzte Woche und diese Woche von reinen und unreinen Dingen lesen. Denn die Reinen haben Zutritt zum **Zelt**. Sowohl die reinen Tiere, als auch die Menschen, die in einem reinen Zustand sind. Wohingegen unreine Tiere oder Menschen, die in einem unreinen Zustand sind, keinen Zutritt zum **Zelt** haben.

Wir haben letzte Woche also nicht irgendwelche Speisegebote gelernt, die uns zum Beispiel sagen, ob wir diese oder jene Frucht essen dürfen oder nicht. Nein, wir haben ganz speziell gelernt, was in der Tierwelt rein und unrein ist. Warum? **Weil das wichtig für das Zelt ist**, weil nur reine Tiere geopfert werden dürfen. Dass wir diese dann auch essen dürfen, ist selbstverständlich. Oder anders ausgedrückt: Alles, was wir essen dürfen, das dürfen wir auch beim Zelt opfern.

Wir haben das alles letzte Woche also nicht zufällig genau an dieser Stelle im dritten Buch Mose lernen dürfen. Denn wie gesagt: **Der Zusammenhang ist immer noch das Zelt**, und dass dort ein heiliger Gott mit uns zusammenkommen will. Da können wir nicht einfach mit unreinen Tieren aufkreuzen, diese opfern und dann vor ihm essen. Genauso wenig können wir im unreinen Zustand, also zum Beispiel mit Aussatz, blutend oder dergleichen zu ihm kommen. In kurz: Wir können nicht einfach unsere eigenen Wege gehen und uns ihm so nahen, sondern wir müssen seinen Weg gehen und seinen Geboten folgen. Tun wir das nicht, können wir uns ihm nicht nahen.

Wir hoffen, dass ihr diesen Zusammenhang verstanden habt. Denn oft ist es so, dass selbst Erwachsene die Bibel nicht in ihrem Zusammenhang lesen. Kommt zum Beispiel ein neues Kapitel, neigen wir dazu, in unserem Kopf das alte Kapitel auszublenden. Was meint ihr, wie viel stärker dieser schlechte Effekt bei einem neuen Buch Mose ist?!

Daher lernt direkt von Anfang an, das nicht so zu machen. Macht es quasi euren Eltern vor, wie es richtig geht. Denn wenn ihr die Bibel als ein ständig sich aufeinander aufbauendes Buch lest, dann werdet ihr es auch viel besser verstehen. Ihr wisst ja, was auf eurer [Schlüsselkarte](#) dazu steht:

Die Bibel im Gesamtzusammenhang verstehen.

Torah für Kids

3 Mo 12,1-15,33

Rein oder unrein? Das ist hier die Frage!

So, jetzt schauen wir uns im ersten Lehrblock mal das erste und das letzte Kapitel der heutigen Portion an. Dann werdet ihr die Zusammenhänge noch viel besser verstehen.

3. Mose 12+15

In diesen beiden Kapiteln geht es unter anderem um die Reinheit und Unreinheit von Männern und Frauen. Auch geht es um die Zeit nach der Geburt eines Babys und wie eine Frau sich in dieser Zeit verhalten soll.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Denn nach der Geburt verliert die Frau viel Blut. Keine Angst, das muss so sein und das ist sogar gut so, denn in dieser Zeit erholt sich ihr Körper von der Mühe der Schwangerschaft.

In diesem Zustand kurz nach der Schwangerschaft ist die Mama dann für eine bestimmte Zeit “unrein”. So wie wenn sie ihre Periode hat. Was die “Periode” ist, können dir eben schnell deine Eltern erklären, falls du das noch nicht weißt.

Wichtig ist, dass ihr versteht, dass unsere Schwestern in dieser Zeit nicht irgendwie dreckig oder so sind. Das “Unrein” bezieht sich nicht auf Sauberkeit oder so, sondern auf einen von Gott bestimmten Zustand. Dieser Zustand ist **in allererster Linie** für das Heiligtum wichtig. Wir hatten dies ja in der Einleitung erwähnt. Hier lesen wir zum Beispiel einen Beweis dafür:

3. Mose 12,4 Die Mutter muss wegen ihrer Blutungen noch weitere 33 Tage zu Hause bleiben, bis sie wieder rein ist. Sie soll nichts Heiliges anrühren und nicht zum Heiligtum kommen.

Weiter ist es wichtig, dass ihr versteht, dass “unrein” sein nicht bedeutet, dass man “sündig” ist oder eine Sünde getan hat. Das beste und einleuchtendste Beispiel hierzu ist die Periode der Frau. Sie kann nichts für ihre Blutungen während dieser Zeit. Sie hat nicht eine falsche Entscheidung getroffen und gegen

Gottes Willen gesündigt und bekommt deshalb ihre Periode. Nein, sie bekommt sie, weil es ein ganz natürlicher und gesunder körperlicher Vorgang ist.

Daher ist es wichtig, Sünde von Unreinheit zu trennen. Beziehungsweise biblisch richtiger gesagt, müsste es heißen:

Nicht jede Unreinheit ist immer Sünde. Es kann aber hier und da mit Sünde zu tun haben. Das erkennt man in den heutigen Kapiteln ganz leicht daran, wenn man im Zusammenhang mit der Unreinheit von einem Sündopfer liest. So ist es zum Beispiel im 15. Kapitel, wenn die Blutung der Frau **über die natürliche Dauer hinausgeht**. Dann scheint etwas nicht zu stimmen, denn dann lesen wir hiervon:

3. Mose 15,28-30 Wenn die **außergewöhnlichen Blutungen** aufgehört haben, soll die Frau sieben Tage warten. Danach ist sie wieder rein. Am achten Tag soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben zum Priester am Eingang des Zeltes Gottes bringen. Der Priester soll die eine als **Sündopfer** und die andere als Brandopfer darbringen und auf diese Weise für die Frau **Sühnung tun**.

Hier kann man klar erkennen, dass Sühnung, also das Zudecken der Sünde, nötig ist. Aber wie genau Unreinheit und Sünde zusammenhängen, werden wir gleich im nächsten Lehrblock zum Aussatz noch besser verstehen.

So, das war's auch schon für diese beiden Kapitel. Solltet ihr noch Fragen haben, dann redet mit euren Eltern darüber und macht dann weiter.

3. Mose 13+14

In diesen Kapiteln wird ganz genau der Umgang mit dem sogenannten “Aussatz” erklärt. Aussatz ist so etwas wie eine Hautkrankheit, die es heute in der Form, wie es hier geschrieben steht, nicht mehr gibt. Es gibt einige Krankheiten, die ihr ähneln, aber keine erfüllt alle Punkte, die hier genannt werden.



© toa555- stock.adobe.com

Als **Sinnbild** ([Wörter der Bibel-Karte](#)) gesehen, könnt ihr den Aussatz auch als etwas Schlechtes verstehen, was der Mensch an sich hat, wie zum Beispiel schlechte Angewohnheiten. Diese schlechten Angewohnheiten können andere Menschen anstecken; vor allem, wenn sie zu nah beieinander sind oder viel Zeit miteinander verbringen.

Deshalb wird der Aussätzige **abgekapselt**. Er oder sie darf dann für eine gewisse Zeit nicht mehr in der Gemeinschaft sein. “Abkapseln” kommt von einer “Kapsel”, die ihr vielleicht schon einmal gesehen habt:



Sie hat so etwas wie eine Hülle, die den Inhalt schützt. Auf den Aussatz übertragen ist dieses Sinnbild doppelt schön. Denn sowohl der Kranke, als auch

Rein oder unrein? Das ist hier die Frage!

die Menschen um den Kranken herum, benötigen Schutz. Der Kranke, weil er schwach ist und Erholung braucht und die drumherum brauchen Schutz, damit sie sich **nicht anstecken**.

Diese **göttlichen Grundregeln** können, dürfen und sollen wir lernen und auf alle anderen Bereiche unseres Lebens anwenden. So auch auf Krankheiten, wie zum Beispiel wenn jemand eine schwere Erkältung oder so hat.



© sebra stock.adobe.com

Was wir nicht tun dürfen, ist zum Beispiel eine Erkältung mit dem Aussatz gleichzusetzen. Denn ein Aussatz ist das Ergebnis einer Schuld bzw. Sünde. Dazu ein Vers aus dieser Lesung als Beweis:

3. Mose 14,19 Und der Priester soll das Sündopfer opfern und für den von seiner Unreinheit zu Reinigenden Sühnung tun ...

Es gibt viele weitere Stellen, die diesen **Zusammenhang zwischen Sünde und Aussatz** aufzeigen. Aber bei einer Erkältung sieht das Ganze eben anders aus. Denn eine Erkältung muss nicht eine Züchtigung Gottes sein, sondern man kann zum Beispiel eine Erkältung bekommen, wenn man schwitzt und dann schweißgebadet draußen in die windige Kälte geht. Tut man so etwas, darf man sich nicht wundern, wenn man sich erkältet.

Ihr seht, dass Krankheiten nicht immer das Ergebnis einer Sünde sein müssen. Leider gibt es viele Gläubige, die an einen solchen Zusammenhang glauben und sagen, dass eine Krankheit auch **immer** das Ergebnis von Sünde ist. Das ist nicht biblisch!

Gott kann Krankheiten für etwas Gutes nutzen und durchaus kann er auch Krankheiten senden. Aber das heißt nicht, dass **jede** Krankheit **immer** von einer begangenen Sünde kommen muss.

Rein oder unrein? Das ist hier die Frage!

Wir hatten ja letzte Folge das Thema gesunde Ernährung und Gesundheit im Allgemeinen. Passend zu dem Beispiel mit dem “Schweiß gebadet in die Kälte gehen” kann man sagen: Man darf sich nicht wundern, wenn man ein Leben lang Ungesundes isst und ungesund lebt, dass man dann irgendwann krank wird. Das hat aber weniger etwas mit Sünde zu tun, sondern viel mehr hat es mit unserer Bequemlichkeit, den Gelüsten unseres Bauches und **mangelnder Disziplin** zu tun. Also müssen auch hier aufkommende Krankheiten nicht das Ergebnis von Sünde sein, sondern eben das Ergebnis einer ungesunden Lebensweise.

In kurz, was ihr euch zu diesem Thema als **Merkregel** behalten müsst:

Nicht jede Krankheit kommt von einer Sünde.

...

Zurück zu der Verbindung zwischen Aussatz und Sünde:

Stellt euch mal vor, dass ein Kind immer wieder etwas anstellt, sich in der Schule prügelt, lügt usw. Die Eltern bekommen von all dem nichts mit, denn das Kind schafft es, alle diese Dinge zu verheimlichen. Nun stellt euch vor, dass es eine Art **sichtbare Markierung** von Gott gibt, die immer dann auftaucht, wenn das Kind etwas angestellt hat. Stellt euch weiter vor, dass diese Markierung sichtbar für die Eltern wird. Als Beispiel: Das Kind lügt, dann taucht die Markierung auf den Lippen auf. Prügelt sich das Kind, dann taucht die Markierung auf den Fäusten auf. Hat das Kind böse Gedanken, dann taucht die Markierung auf der Stirn auf usw.



© LIGHTFIELD STUDIOS stock.adobe.com

Ihr erkennt sicherlich schon den Zusammenhang: Die Markierung erscheint immer dort, wo das Fehlverhalten des Kindes war. **Markierung und Sünde hängen also miteinander zusammen.**

So ähnlich müsst ihr euch das mit dem Aussatz vorstellen. Die Stelle des Aussatzes gab der betroffenen Person und dem Priester Hinweise über die begangene Sünde. Musste dann eine Abkapselung stattfinden, dann hatte der Mensch mit dem Aussatz Zeit, **um sich währenddessen selbst zu überprüfen.** Er konnte sich Gedanken darüber machen, warum der Aussatz überhaupt ausgebrochen war.

Das ist ungefähr so, wie wenn eure Eltern euch in euer Zimmer schicken. Passiert das das nächste Mal, dann solltet ihr dort nicht schmollen und euch ärgern (**Tipp-Karte**), sondern – wie in dieser Portion gelernt – darüber nachdenken, warum eure Eltern euch ins Zimmer geschickt haben. Tut ihr das, dann werdet ihr aus euren Fehlern lernen. Denn eure Eltern züchtigen euch ja nur deswegen, damit ihr aus euren Fehlern lernt und es zukünftig besser macht.

Ganz genau so war es auch beim Aussatz. Der Mensch hatte viel Zeit, um sich Gedanken über sich selbst zu machen. Gleichzeitig **schützte** man so den Rest der Gemeinschaft. Einmal vor der ansteckenden Hautkrankheit und einmal vor der ansteckenden Sünde. Denn genauso wie bei einer Krankheit, kann auch Sünde ansteckend sein. Sie bringt andere um uns herum in Gefahr.

Wir hatten euch schon einmal in einer der ersten Folgen etwas dazu gesagt. Könnt ihr euch noch daran erinnern? Es war:

“Du hast eine beste Freundin. Diese Freundin glaubt leider nicht an Gott. Aus diesem Grund nimmt sie es mit der Ehrlichkeit nicht so genau und lügt ab und zu. Auch hat sie kein Problem damit, über andere zu lästern. Sie legt auch sehr viel Wert auf Mode, kleidet sich sehr figurbetont und zeigt dabei viel Haut.



© barelko.comstock.adobe.com

In kurz: Sie ist kein guter Umgang für jemanden, der so leben will, wie Gott es uns gesagt hat. Passend dazu kennst du vielleicht das Sprichwort: **“Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten”**?!

Dieses Sprichwort stammt aus der Bibel und bedeutet so viel wie, dass wir meistens etwas von den Menschen kopieren, mit denen wir zusammen sind. Wenn du also in so einer oder in einer ähnlichen Situation bist und deine Freundin nicht auf Gottes Weise leben möchte, wie solltest du dich dann verhalten? Das Wichtigste ist, dass du nicht mit dem Finger auf sie zeigst oder sie irgendwie missachtest. Vielmehr ist es wichtig, dass **du dich dabei selbst prüfst**, ob du das Verhalten deiner Freundin kopierst und anfängst, dich ähnlich zu verhalten und zu kleiden. Wenn das so ist, dann solltest du das unbedingt ändern. Denn Gott möchte nicht, dass du so bist. ([Gott mag das nicht-Karte](#))

Wenn du merkst, dass es trotzdem auf dich abfärbt, dann sprich mit deinen Eltern darüber. ([Aufgabenkarte](#)) Vielleicht kommt ihr gemeinsam sogar zu dem Ergebnis, dass es besser wäre, auf Abstand zu gehen. Nicht, weil du irgendwie besser bist als deine Freundin, sondern weil es wichtiger ist, dass wir **auf Gott hören und nicht auf Menschen**. Wir sollen so leben, wie Gott es von uns möchte und nicht, wie die Welt es uns vormacht. Das gilt für dich, für mich, für deine Eltern, einfach für jeden echten Gläubigen!”

Später im vierten Buch Mose werden wir dann ganz praktisch sehen, wie dieser schlechte Umgang auf andere abfärben und sie anstecken kann. Außerdem werden wir dann auch sehen, wie bei einer Sünde ein Mensch total plötzlich aussätzig wird.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](#)

Durch diese Ereignisse werdet ihr dann das Thema noch einmal aufgefrischt besser verstehen.

Hier zum Abschluss dieses Lehrblocks möchten wir für euch noch einmal das Wichtigste zusammenfassen und euch ein paar weitere Dinge zum Aussatz erklären. So werdet ihr durch die gleich folgenden sieben Punkte besser begreifen können, warum unser himmlischer Vater so viel darüber zu sagen hat. Dann, wenn ihr die Torah immer und immer wieder lest, werdet ihr das alles auch immer besser verstehen und immer besser auf euer Leben anwenden können:

1. Die Erklärungen und Gebote der heutigen Portion haben als **Fokus das Leben in der Gemeinschaft**. Einmal in der Gemeinschaft mit anderen Menschen und einmal in der Gemeinschaft mit Gott. Denn Gott ist heilig und wir als sein Volk sollen ebenfalls heilig sein.
2. Die Gebote lehren uns, was uns unrein macht. Mit **Unreinheit** ist nicht "dreckig sein" oder so gemeint, sondern ein **von Gott definierter Zustand**. In diesem Zustand ist es nicht erlaubt zum Heiligtum zu gehen. Wir werden im gleich folgenden letzten Lehrblock der heutigen Folge noch näher drauf eingehen.
3. Es gibt **Formen der Unreinheit**, die mit Sünde zu tun haben. Aber nicht jede Unreinheit bedeutet immer gleich Sünde. Es wird aber immer zur Sünde, wenn man in diesem Zustand zum Zelt Gottes geht.
4. Ähnlich wie die Speisegebote in der letzten Portion helfen uns die Erklärungen zur Reinheit und Unreinheit auch dabei, **gesund zu bleiben**, denn die Regeln haben auch mit Hygiene und Sauberkeit zu tun. Ihr müsst wissen, dass einer der Hauptgründe für die Übertragung von Krankheiten eine unhygienische Lebensweise ist.
5. So wie alle Gebote Gottes dienen auch die Gebote in der heutigen Portion dem **Wohl** der Gemeinschaft und des einzelnen.
6. Wenn gewisse Formen des Aussatzes vorhanden sind, dann kann eine **Abkapselung** von der Gemeinschaft stattfinden. Auch das dient natürlich zum Wohl der Gemeinschaft und des einzelnen. Erst recht, wenn die vom Aussatz betroffene Person sich während dieser Zeit Gedanken macht. Auch wird durch die Abkapselung sichergestellt, dass sich nichts weiter ausbreiten kann.
7. Manche Formen des Aussatzes, die mit Sünde verbunden sind, kann man als Außenstehender nicht erkennen. **Nur die Person selbst weiß davon**. Geht sie nicht zum Priester und zeigt sich ihm, dann kann es passieren, dass der Aussatz schlimmer wird **und** auch noch andere ansteckt.

Stellt euch dazu wieder ein Kind vor, das etwas Schlimmes getan hat und es **vor den Eltern verheimlicht**. Diese schlimme Tat bekommen dann irgendwann auch die Geschwister mit, sodass das Kind sie bitten und anflehen muss, dass auch sie den Eltern nichts sagen. Sie machen das dann auch, aber leider wird

dadurch nicht alles gut, sondern alles wird dadurch nur noch schlimmer und schlimmer.

Würde das Kind aber **offen und ehrlich** zu den Eltern gehen und darüber reden, dann würde das alles nicht passieren. Die Eltern könnten dem Kind helfen.

So ähnlich ist es beim Aussatz und den Priestern gewesen. Verheimlichte man es, konnte der Priester nicht helfen und gleichzeitig konnte sich der Aussatz auf andere ausbreiten. So etwas solltet ihr nicht tun. Gott mag es nicht (**Gott mag nicht-Karte**), wenn ihr Dinge vor euren Eltern verheimlicht. Daher redet offen und ehrlich mit ihnen. Ihr werdet sehen, dass am Ende alles gar nicht so schlimm ist, wie ihr euch das vorstellt. Denn eure Eltern werden es zu schätzen wissen, wenn ihr aufrichtig zu euren Fehlern steht und mit ihnen darüber redet.

Mit dieser wichtigen Karte gehen wir zum nächsten und letzten Lehrblock dieser Folge über.

Physisch, vergeistlicht und wieder verphysischt?

Die Überschrift klingt ein wenig seltsam und das ist uns auch bewusst. Wir haben nämlich lange hin und her überlegt, ob wir überhaupt mit euch diesen Punkt besprechen. Aber wieder einmal sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass ihr das locker drauf habt, wenn ihr konzentriert bei der Sache bleibt. Außerdem ist es wichtig, dass ihr **von Anfang** an in eurem Glaubensleben diesen Punkt versteht. Vielleicht ist es sogar so, dass ihr erneut mit eurem kindhaft-jungen Verstand uns etwas voraushabt. Mal sehen. Also konzentriert euch noch kurz und passt gut auf.

Zuerst einmal die zwei Begriffe “physisch und vergeistlicht”:

Wir Erwachsene sprechen von etwas “**Physischem**”, wenn es zum Beispiel um Gegenstände geht. Der Leuchter, der Räucheraltar, der Trennungs-Vorhang usw. sind zum Beispiel alles physische Gegenstände.



© AnimMan Studio / Film The Tabernacle

Genauso gibt es auch physische Vorgänge, wie zum Beispiel das Waschen am Wasserbecken. Oder das Ausbrechen des Aussatzes. Das sind alles physische Vorgänge.

Von einer “**Vergeistlichung**” sprechen Erwachsene immer dann, wenn physische Dinge als Sinnbilder ([Wörter der Bibel-Karte](#)) verstanden werden. Auch hierzu ein kleines Beispiel: Das Stirnblatt, auf dem “Heilig dem ALLMÄCHTIGEN” steht, ist ein Sinnbild dafür, dass wir reine und heilige Gedanken haben sollen, die unserem Gott wohlgefällig sind. Das Stirnblatt vergeistlicht, lehrt uns also dass wir reine und heilige Gedanken haben sollen.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org - [CC BY SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Ganz genau so, wie ihr es schon zuvor bei den Folgen zum “mini Garten Eden” gelernt habt.

So, jetzt der zweite Punkt, den wir vorhin hatten. Da sagten wir:

“2. Die Gebote lehren uns, was uns unrein macht. Mit **Unreinheit** ist nicht “dreckig sein” oder so gemeint, sondern ein **von Gott definierter Zustand**. In diesem Zustand ist es nicht erlaubt, zum Heiligtum zu gehen.”

Stellt euch dazu nun vor, dass man den Inhalt der heutigen Portion (wie z. B. Unreinheit, Blutung, Aussatz usw.) als Sinnbild, also vergeistlicht, auf sein Leben anwendet. Das heißt: Man von diesen physischen Dingen Geistliches lernt. Das ist super und das freut unseren himmlischen Vater. Deswegen haben wir uns ja die letzten Teile auch all die Sinnbilder angeguckt und dadurch etwas ganz Praktisches lernen dürfen. Was jedoch **gefährlich** wird, ist der Punkt, wenn man unbewusst zwischen Physischem und Geistlichem **hin und her springt**. Was meinen wir damit?

Wenn zum Beispiel die Priester sich Gott im Heiligtum nahten, mussten sie natürlich im Zustand der Reinheit sein. Waren sie unrein, durften sie nicht in das Innere des Zeltes gehen. Wenn man jetzt das Annähern der Priester im Heiligtum **mit dem Gebet vergleicht**, dann müssen natürlich auch wir beim Gebet rein sein. Aber wie? Physisch oder geistlich? Na ja, natürlich geistlich,

Rein oder unrein? Das ist hier die Frage!

denn wir treten ja nicht physisch vor den Thron Gottes, sondern geistlich durch unser Gebet. Also müssen wir im Geiste rein sein. Sind wir aber im Geiste unrein, dann sollten wir auch nicht weiterbeten.

Müssten wir aber beim Gebet tatsächlich physisch rein sein, dann müssten wir natürlich auch **alle** physischen Dinge des Priesters tun. Das heißt, mit all den physischen Kleidungsstücken des Priesters zu Gott beten.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org - [CC BY SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

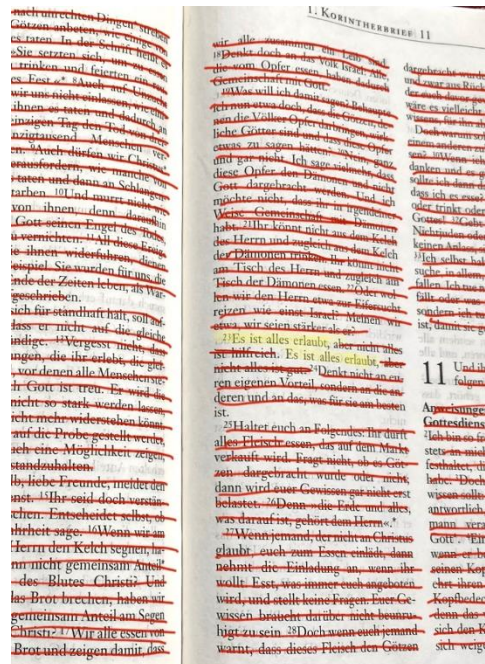
Auch wenn das vielleicht albern klingt, aber dann müssten wir uns ein Brustschild machen, Schulterstücke anlegen, das Stirnblatt auf der Stirn befestigen usw. Denn wir können ja **nicht selbst entscheiden**, welche von den physischen Geboten für den Hohepriester wir halten und welche nicht.

Wenn wir das geistliche Gebet also wieder zurück ins Physische bringen, sprich wir es wieder “verphysischen”, dann müssen wir aber auch alles “verphysischen”: Die physische Unreinheit, wie die physischen Gegenstände des Priesters. Dann wäre es auch logisch und konsequent. Macht man das aber nicht konsequent mit allen physischen Dingen, dann sprechen Erwachsene vom “Rosinenpicken”.

Zu diesem “Rosinenpicken” möchten wir euch eine total wichtige **Warnkarte** geben:

Unter “**Rosinenpicken**” versteht man, wenn man von allen gegebenen Dingen sich nur ein paar herauspickt. Für die Bibel bedeutet das, dass man – bewusst oder unbewusst – nicht alles annimmt, was geschrieben steht, sondern sich nur einen bestimmten Teil herauspickt. Hierzu haben wir ein vielleicht übertriebenes, aber anschauliches Bild für euch:

Rein oder unrein? Das ist hier die Frage!



Wir erkennen also in all dem: Obwohl wir aus diesen physischen Dingen viel Geistliches lernen dürfen und auch sollen, waren das alles dennoch physische Unreinheiten. Der Aussatz war physisch. Die Blutungen waren physisch. **Alles war physisch.** So natürlich auch das Zelt. Selbst Gottes Herrlichkeit war physisch sichtbar. Daher durfte man in einem physisch unreinen Zustand nicht zu diesem physischen Zelt gehen und zur physischen Herrlichkeit Gottes hinzutreten. Eigentlich ganz einfach, denn genau so steht es ja auch geschrieben.

Wenn also jemand **nach göttlicher Definition unrein** war und zum Zelt gehen wollte, war das ein Problem. Sogar ein riesen Problem. Daher musste Gott seinen Kindern beibringen, was sie alles in den Zustand der Unreinheit brachte. Und auch wie diese Unreinheit auf andere übertragen wurde. Denn kam jemand mit dieser Unreinheit zum Zelt, dann war das eine schwere Sünde. Als Beweis dazu eine eindringliche Warnung Gottes, die er Mose und Aaron gab, damit sie diese Warnung an das Volk weitergeben:

3. Mose 15,31 Schärft den Kindern Israel ein, dass sie diese Reinheitsvorschriften beachten. Denn wenn sie in unreinem Zustand meiner Wohnung, die mitten in ihrem Lager ist, nahe kommen, müssen sie sterben.

Keiner muss heute sterben, wenn er physisch unrein zu seinem himmlischen Vater betet. Denn das Gebet ist das **geistliche** Hinzutreten zum Thron Gottes und **nicht das physische** zum Zelt.

So, damit sind wir am Ende der heutigen Folge angekommen. Ihr seht, dass Unreinheit, all die Formen des Aussatzes und so weiter gar nicht so seltsam oder kompliziert sind, sondern man viel Praktisches daraus lernen konnte. So Gott

schenkt, machen wir dann nächste Woche an dieser Stelle weiter. Jetzt schon mal für euch die ersten Verse aus der nächsten Portion dazu:

3. Mose 16,1-2 Nach dem Tod der beiden Söhne Aarons, die dem ALLMÄCHTIGEN eigenmächtig ein Räucheropfer dargebracht hatten, sprach der ALLMÄCHTIGE zu Mose: Sag deinem Bruder Aaron, dass er nur zu festgesetzten Zeiten das **Allerheiligste im heiligen Zelt** betreten soll ...

Auch hier könnt ihr zum Abschluss wieder erkennen, wie alles in einem **Zusammenhang mit dem Zelt Gottes** steht.

So, jetzt sind wir aber wirklich beim Ende angekommen. Euch allen Gottes Segen, Gnade, Wahrheit und Liebe.

Eure Brüder und Schwestern in Christus.

Alle neuen Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:

- [Tipp-Karte: Bei Strafe im Zimmer über Fehler nachdenken](#)
- [Gott mag nicht-Karte: Wenn ihr Dinge vor euren Eltern verheimlicht](#)
- [Warnkarte: Rosinenpicken](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)

Torah für Kids
3 Mo 12,1-15,33
Rein oder unrein? Das ist hier die Frage!

V1.0